



WAPPENKOMMISSION DER ZÜNFTEN ZÜRICHS

Interzöifftige Pressemeldung zur Tausendsten WAKO-Sitzung vom 27. Januar 2011

Hochgeachteter Constaffelherr,
hochgeachtete Herren Zunftmeister,
sehr geehrter Herr Präsident ZZZ,
sehr verehrte Zunftvertreter,

zu Jahresbeginn konnte die WAKO ihre 1000. Sitzung im Dienste des Zürcher Zunftwesens begehen. Gerne nehmen wir dies zum Anlass, Sie nachträglich darüber kurz zu informieren.

Kurzabriss über unsere Geschichte

In den Kriegsjahren nach 1940 berief das Staatsarchiv auf Anregung der Zunft zur Meisen eine Kommission aus „Vertretern wiss. Anstalten, Mitgliedern der Meisenzunft und Fachleuten der Familienforschung und Wappenkunde“ zusammen. Ihre Arbeit lieferte sie als „Grundsätze der Wappenführung“ den wappenführenden Gesellschaften und Zünften der Stadt Zürich im November 1944 ab. Dies führte zu einer eigentlichen Vorlesung von Dr. phil. Edwin Hauser zum Thema an der „Zunftmeister - & Delegierten-Versammlung“ vom 13. Juni 1945. Im Anschluss an den ausführlich protokollierten Vortrag stellte der damalige Zunftmeister zur Meisen Dr. Pestalozzi den Antrag, eine ständige „3er-Kommission zur Prüfung von bestehenden oder neuen Wappen zu bestellen“. Diesem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

Die erste konstituierende WAKO-Sitzung fand am 17. Oktober 1945 im Clubzimmer des Hotel Savoy statt. Gerne lassen wir die Zeitzeugen auszugsweise zu Wort kommen:

Auszug aus dem ersten Sitzungsprotokoll:

„Es wird sich die Notwendigkeit ergeben, sich eines sehr taktvollen Vorgehens zu befleissen. So wird es nicht immer angängig sein, an den bestehenden Wappentafeln Korrekturen vorzunehmen. Immerhin soll in krassen Fällen auf Fehler aufmerksam gemacht und wo es möglich ist, eine Revision der betreffenden Wappen angestrebt werden.“

Gerne überlassen wir es Ihrem Urteil, ob wir dieser hohen Zielsetzung über all die Jahrzehnte auch nachgelebt haben.



„Die 250. Sitzung der Wappenkommission des ZZZ
am 7. September 1961 im Muraltengut, Zürich 2

Schon seit langem war die Rede davon gewesen, dass die 250. Sitzung als Jubiläumssitzung in einem besonderen Rahmen, wenn möglich verbunden mit einem gemeinsamen Essen, abgehalten werden solle und dass bei dieser Gelegenheit der längst fertig gestellte Weibelstab dem Stadtrat zu übergeben sei, wobei zu erwarten war, dass die Stadt das Essen bezahlen würde. Infolge anderer Abhaltungen des Stadtpräsidenten aber musste diese Feierlichkeit immer wieder verschoben werden, sodass die Arbeitssitzungen der Kommission schon weit über die Nummer 250 gediehen und diese daher übersprungen werden musste.

Immerhin jetzt war es soweit und der Stadtrat lud auf graphisch hervorragend gedruckten Karten zu einer kleinen Übergabefeier auf den 7. September ins Muraltengut ein. Eine grosse Schar geladener Gäste war erschienen. ES waren anwesend:

Der Stadtpräsident Landolt
u.a.m.“

Zur Feier der 500. Sitzung am 31.8.1978 gab man sich wesentlich bescheidener, die WAKO musste sich selber ins Sitzungszimmer an der Feldeggstrasse 58 einladen:

„Kaum in dem, zu einer gemütlichen Stube umfunktionierten Sitzungszimmer, wurde jeder von der freundlichen Frau Hottinger mit einem Glas Apéritiv "Riesling-Silvaner" bewaffnet.

Stehend begrüßte unser Obmann Andreas Hasler die stehenden Anwesenden. Er hob die Beziehungen zu den Institutionen hervor, die unsere Gäste vertraten. Die Geschichte über 500 Sitzungen gab ihm reichliche Gelegenheit über das 33-jährige Wirken der WAKO zu berichten. Manch uneigennütziges Opfer an Zeit durch die Mitglieder steht dahinter. Ehrend gedachte er auch den nicht mehr unter uns Weilenden.

Und dann bat er zu Tisch. Das zugedeckte Buffet wurde enthüllt. Der "kleine Imbiss" erwies sich als rechter Happen. Andreas Kamer hatte an alles gedacht. Wenn einer nicht auf die Rechnung kam war er selber schuld. Den Schüchternen füllte allerdings Frau Hottinger liebevoll den Teller. An drei Tischen wurde eifrig getafelt, geprostet, Red und Gegenred gehalten.“

Am 21. April 1994 wurde die 750. Sitzung durchgeführt, offensichtlich ganz in puritanischer Bescheidenheit, ohne jegliche Feierstunde, zumindest fand diese nicht im protokollierten Zeitraum statt.

Aufgrund der anhaltenden Arbeitslast gegen Ende des vergangenen Jahres ist auch die 1000. Sitzung in aller Bescheidenheit bei der üblichen Arbeit begangen worden.



Immerhin dürfen wir abschliessend von unserem Anlass mit Damen vom 21. Februar 2011



berichten, als wir zu unserem Jubiläum das beeindruckende Museum „Zunftstadt Zürich“ besuchten und uns danach im Zunfthaus zur Letzi bei Speis, Trank und Geselligkeit einfanden.

Zum Abschluss bleibt die angenehme Pflicht, uns bei Constaffel und Zünften, beim ZZZ und bei den Zunftvertretern für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Zürich, im März 2011

iN&A WAKO ZZ

T. Pesenti
Thomas Pesenti, Vize-Obmann

Hansjürg Michel
Hansjürg Michel, Obmann